



So sehen zweite Sieger aus: Die deutschen Mannschaften der Damen und Herren ließen bei der Siegerehrung keinen Zweifel daran, dass sie mit ihren Silbermedaillen sehr glücklich waren. Fotos: Peter Kolb

KEGELN

TEAM-WM DER HERREN

HALBFINALE: Deutschland – Ungarn 5:3 (3851:3848)

Torsten Reiser (RW Zerbst), ab 67. Wurf Axel Schondelmaier (RW Zerbst) – Levente Kakuk 0:4: 142:157; 152:185; 153:164; 151:175 = 598:681.

Mathias Weber (RW Zerbst) – Zsombor Zapletan, ab 68. Wurf Balasz Rudolf 3:1: 159:147; 157:130; 145:155; 185:155 = 646:587.

Timo Hehl (KC Schwabsberg) – Tamas Kiss 1:3: 158:163; 169:167; 157:161; 152:168 = 636:659.

Fabian Seitz (KC Schwabsberg) – Attila Nemes 2:2: 152:173; 159:153; 161:167; 164:142 = 636:635.

Timo Hoffmann (RW Zerbst) – Norbert Kiss 1:3: 178:171; 155:159; 153:174; 158:165 = 644:669.

Thomas Schneider – Laszlo Karsai, ab 54. Wurf Claudiu Boanta 3:1: 173:153; 176:140; 168:146; 174:178 = 691:617.

Serbien – Österreich 5:3 (3899:3869)

FINALE: Deutschland – Serbien 2:6 (3848:3902)

Mathias Weber – Robert Ernesi 2:2: 144:151; 159:148; 165:159; 149:180 = 617:638.

Axel Schondelmaier – Congor Baranj 2:2: 167:155; 158:163; 156:140; 159:176 = 640:634.

Fabian Seitz – Milos Simijonovic 1:3: 167:169; 138:164; 155:153; 166:172 = 626:658.

Timo Hehl – Igor Kovacic 1:3: 152:167; 147:156; 153:164; 166:164 = 618:651.

Thomas Schneider – Goran Ostojic, ab 116. Wurf Daniel Tepsa 3:1: 164:166; 175:148; 168:152; 169:150 = 676:616.

Timo Hoffmann – Vilmos Zavarko 1:3: 171:182; 141:172; 164:174; 195:177 = 671:705.

TEAM-WM DER DAMEN

HALBFINALE: Deutschland – Slowenien 6:2 (3674:3568)

Simone Schneider (KC Schrezheim) – Anja Kozmus 3:1: 146:144; 156:174; 163:141; 152:138 = 617:597.

Sina Beißer (Victoria Bamberg) – Eva Sajko 3:1: 160:140; 161:148; 154:169; 150:139 = 625:596.

Daniela Kicker (Victoria Bamberg) – Barbara Fidel 2:2: 138:150; 154:146; 157:151; 142:156 = 591:603.

Saskia Seitz (KV Liedolsheim) – Brankica Pavlovic 4:0: 163:138; 163:137; 164:136; 159:146 = 649:557.

Melina Zimmermann (KV Liedolsheim) – Nada Savic 2:2: 141:154; 154:139; 160:142; 135:177 = 590:612.

Saskia Barth (KC Schrezheim) – Brigita Strelec 3:1: 151:150; 154:153; 162:157; 135:143 = 602:603.

Kroatien – Tschechien 6:2 (3634:3565)

FINALE: Deutschland – Kroatien 1:7 (3492:3624)

Sina Beißer – Ana Bacan 3:1: 158:144; 158:141; 160:157; 147:155 = 623:597.

Simone Schneider – Milana Pavlic 2:2: 147:146; 138:149; 136:144; 158:143 = 579:582.

Daniela Kicker – Ines Hasic 0:4: 151:155; 142:148; 133:161; 146:157 = 572:621.

Saskia Seitz – Ana Jambrovic 1:3: 149:142; 128:152; 152:158; 147:149 = 576:601.

Melina Zimmermann – Natasa Ravnica-Gasparini 0:4: 133:145; 151:165; 130:158; 143:148 = 557:616.

Saskia Barth – Ines Maricic 1:3: 140:160; 147:158; 149:136; 149:153 = 585:607.

„Ein absoluter Erfolg“

Silbermedaille, persönliche Leistung, Organisation: Timo Hoffmann mit WM in Speichersdorf rundum zufrieden

**KEGELN
Von Eberhard Spaeth**

Mit Niederlagen der deutschen Mannschaften ist die Weltmeisterschaft in Speichersdorf zu Ende gegangen. Dass die Goldmedaillen in den Endspielen an die Männer aus Serbien und die Frauen aus Slowenien gingen, konnte die glänzende Stimmung im Lager der Gastgeber aber nicht entscheidend trüben.

„Es war ein absoluter Erfolg“, sagt Bundestrainer Timo Hoffmann. Es ist die Antwort auf die Frage, wie die Silbermedaille seines Herrenteams einzuordnen sei: „Beim letzten Mal waren wir noch Neunter. Da ist das schon



ein Riesenerfolg, mit dem wir auch nicht gerechnet hatten.“ Es gilt aber auch für den Gesamteindruck, den der Neudrossenfelder von seiner ganz persönlichen Heim-WM mitnimmt: „Die Veranstalter haben ein Riesensob verdient. Ich habe schon viele Weltmeisterschaften erlebt – um die zehn dürften es sein –, aber diese war mit am besten organisiert. Das gilt für die Rahmenbedingungen ebenso, wie vor allem für die Begeisterung, die hier geweckt worden ist.“

Auch mit seiner persönlichen Leistung ist Hoffmann zufrieden: „Ich habe alle Spiele auf vernünftigem Ni-



Erfahrener Rückhalt: Bundestrainer Timo Hoffmann gehörte bei allen deutschen WM-Partien zu den besten Spielern seiner Mannschaft.

veau gespielt und konnte der Mannschaft mit meiner Erfahrung sicher helfen.“ Wesentlichen Anteil daran habe sein Co-Trainer Oliver Scholler, der ihn als Coach vertrat und damit den aktiven Einsatz überhaupt erst möglich gemacht hatte: „Er hat das absolut perfekt gemacht.“ Nun kehrt der Bundestrainer auf seinen Posten zurück, aber das Ende seiner aktiven internationalen Laufbahn muss das noch nicht bedeuten: „Ich habe vorher gesagt, dass ich aufhöre, wenn wir Weltmeister

werden. Nachdem wir das nun nicht geworden sind, muss ich es mir wohl noch mal durch den Kopf gehen lassen.“ Er werde zwar jungen Leuten nicht im Wege stehen, und ein Umbruch sei auch schon eingeleitet, aber seine Routine könne durchaus auch noch bei der nächsten Team-WM gefragt sein. Die ist nämlich wieder in Deutschland, und zwar in Dettenheim bei Karlsruhe (wie schon 2009): „Da ist der Druck einfach viel größer als in irgendeinem anderen Land.“

Emotionaler Höhepunkt war auch für den Bundestrainer das dramatische Halbfinale, in dem die Deutschen den zuvor groß auftrumpfenden Titelverteidiger Ungarn mit einem minimalen Vorsprung von drei Kegel ausschalteten. Hoffmann hatte sein Spiel schon beendet, als sein Zerbster Vereinskollege Thomas Schneider die Verantwortung für die letzten Würfe hatte: „Ich hatte keinen Einfluss mehr und war angespannt wie alle Zuschauer, aber ich war mir auch ziemlich sicher, dass er das regelt.“ Entscheidend war, dass der mit insgesamt 691 Kegel herausragende Schneider beim vorletzten Wurf zwei Kegel abräumte und sich damit neue neun für den letzten Versuch verdiente. Schneider und Hoffmann waren dann auch im Finale die besten Deutschen, aber die Niederlage gegen die starken Serben konnte das Schlusspaar nicht mehr abwenden.

Den deutschen Damen hatte Timo Hoffmann sogar eine Chance auf die Goldmedaille eingeräumt, nachdem sie im Halbfinale recht souverän mit 6:2 gegen Slowenien gewonnen hatten: „Aber auch für sie ist Silber ein Riesenerfolg, nachdem sie bei der letzten WM im Viertelfinale ausgeschieden waren.“ Das klare 1:7 gegen Kroatien täuscht etwas darüber hinweg, dass beim Startpaar eine 2:0-Führung möglich gewesen war. Simone Schneider (Schrezheim) verlor jedoch bei 2:2 Sätzen um drei Kegel. So blieb der Punktgewinn von Einzelweltmeisterin Sina Beißer (Bamberg) der einzige, weil keine andere deutsche Spielerin mehr über 600 Kegel kam.

Speichersdorf hat WM-Niveau bewiesen

Tolle Stimmung, viel Lob für Organisation / Bürgermeister Porsch: „Das werden wir wohl nie vergessen“

Feierlich ist die Kegel-Weltmeisterschaft in Speichersdorf nach 17 Tagen zu Ende gegangen. Nach der letzten Siegerehrung für die Team-Wettbewerbe der Damen und Herren wurde die Fahne des Kegel- und Bowling-Weltverbands FIQ (französische Abkürzung) eingeholt und an die Richter der nächsten Einzelweltmeisterschaft im kommenden Jahr übergeben: Novigrad in Kroatien. In die ausgelassene Stimmung mischte sich dabei auch ein wenig Wehmut: „Es ist fast ein wenig schade, dass nun alles schon vorbei ist“, brachte dies Speichersdorfs Bürgermeister Manfred Porsch zum Ausdruck. „Die zurückliegenden Tage werden wir wohl nie vergessen.“

Trösten konnten sich die Gastgeber mit dem Lob für das WM-Niveau der Organisation, das ihnen von allen Seiten zuteil wurde. Wir freuen uns und sind sehr erleichtert, dass alles so wunderbar geklappt hat“, sagte Willi Kreut-



Feierlaune: Auch die Niederlagen der deutschen Mannschaften in den Endspielen taten der tollen Stimmung unter den Zuschauern keinen Abbruch.

zer, der Chef des Organisations-teams. „Viele hatten uns das nicht zgetraut.“ Das an die Fußball-WM angelehnte Motto, „die Kegelwelt zu Gast bei Freunden“, sei mit über 500 ehrenamtlichen Helfern in die Tat umgesetzt worden, freute sich der Vorsitzende des SKC Speichersdorf.

Entscheidender Faktor für die denkwürdige Atmosphäre der Veranstaltung war die Zuschauerresonanz. „Die Finaltage Freitag und Samstag waren mit jeweils 800 Zuschauern ausverkauft“, berichtet Christian Porsch, der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig war. „Auch am Wochenende davor war die Halle so gut wie voll, und an den Wochentagen waren es im Schnitt immer um 400 bis 450 Zuschauer.“ Eine genaue Abrechnung stehe zwar noch aus, aber als Größenordnung für die Gesamtzahl allein bei der Team-WM der Erwachsenen könne man von 4500 bis 5000 Zuschauern ausgehen.